

Pressemitteilung

SPD setzt mit Vermögenssteuer falsches Signal für deutschen Mittelstand

Berlin, 01. März 2021. Der Vorsitzende der Familienbetriebe Land und Forst, Max v. Elverfeldt, zum Beschluss des SPD-Vorstands, eine Vermögenssteuer einzuführen: „Wer Vermögen besteuert, schafft keine Gerechtigkeit, sondern schwächt die Familienbetriebe in Deutschland. Die SPD sollte nicht die Kuh schlachten, die sie melken will. Angesichts der derzeitigen Krise setzt die SPD mit ihrem Wahlprogramm und der Idee einer Vermögenssteuer ein fatales Signal für Arbeitsplätze und Investitionen im deutschen Mittelstand“, so Elverfeldt.

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt:

Juliane Ahrens, Leiterin Kommunikation
Familienbetriebe Land und Forst e.V., Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Tel.: 030 -246 30 46 11, ahrens@fablf.de